

wird es aber zur Zucht gebraucht, so fallen von ihm Lämmer, die wiederum die Wolle ihrer Mutter haben. Nicht selten fallen in der Folge die Eigenschaften um so schneller zurück, als sie der Regel vorgeeilt waren. Zuweilen treten die mütterlichen Eigenschaften erst in spätern Generationen, die von der Nachkommenschaft entstehen, wiederum hervor. Darum darf man auch nie Sicherheit von einem Schafstamme erwarten, der von männlicher als weiblicher Seite aus verschiedenen Racen entstand, auch wenn die Eigenschaften noch so vollkommen und bleibend zu seyn schienen.

388. So wie es im Allgemeinen zutrifft, daß die ersten Lämmer eines feinwolligen Bockes und einer grobwolligen Mutter, zur Hälfte die Eigenschaften des Vaters und der Mutter haben, bleibt auch das Verhältniß in den folgenden Generationen.

Wenn ein Mutterschaf aus der ersten Generation mit einem gleich feinwolligen Bocke, als seine Mutter bekam, begattet wird, so bringt es in der Regel ein Lamm, daß doppelt so viel von den Eigenschaften des Vaters als seiner Mutter zeigt. Hierbei ist anzumerken, daß im Einzelnen die Natur der Mutter sich über dieß Verhältniß erhebt, ja wohl noch stärker, als bei der ersten Zeugung der Fall war.

Bei der dritten Generation, wo nämlich die Mütter aus der zweiten Zeugung sind, der Bock, wie sich von selbst versteht, ein Originalthier ist, verhalten sich die Lämmer hinsichtlich der väterlichen Natur zur mütterlichen, wie 3 zu 1.

Bei der vierten Generation wie 4 zu 1.

Bei der fünften wie 5 zu 1 und

bei der sechsten wie 6 zu 1.

Bei Voraussetzung völlig gleicher Böcke schreitet auch die Veredelung in gleicher Progression fort. Der Kenner